

# Das leben vñnd ge

wonheyt. vñnd gestalt des Sophi künig  
nigh der Persien. vñnd der Medier.  
vñnd von vill andern künigreichen.  
vñnd Landt. mit den aller grossisten  
kriegen. welche er than hat. wider  
den grossen Turcken. vñnd an  
derer künig. vñnd herrn. vñnd  
von der beschreibung. der  
Landt. leben vñnd gewon  
heyt deren volcker.  
mit villen andern  
kurtzweylich  
en dingen.

D. L L L L L. Xv.

## Su dem aller cleristen. vnd durchleuch- tigstem Fursten der Venediger / herrn / herrn Leonharten Lauretani.

Johannes Kotta / der Erzney doctor

Do ich mich erfunde in Aleppo der stat von Souia / klarer vnd durch-  
leuchtender Fürst hette vernomen / ewer Klarheytt begirlich vñ Begerent  
von sunderer weyß zu vernemen von den dingen / des verwundereten  
Sophy / So were ich gewesen / der mere fleysßiger erfarnier / Darumb  
yetz gegenwertig / verhoffte / mit dere gnug zuthun / der begirde ewrer  
herligkeyt / Aber so ich nie habe vernomen / das wollen / hab ich allein  
erforschete souil mein verstant fürgeprache hat zu vernemen wunderpar-  
lich ding vnd newe / Von welchen / nun so ich wayß warer weyß / das  
wollen ewrer Klarheytt / gib ich der kartzlich vnd kurz begriffent Kunde /  
die vñ mancherlay würdigē personen / zu meinen oren kumen sein / vnter  
wegen gelassen / alle eytelle redt / des gmeynen volcks / vñ alleiner weyß  
anzaygen / souil von würdigen menschen vñ redlich kaufletet mir von  
inen angeßage ist worden / welche ansagung wir in drey tayl tayllen.  
Zum ersten / sagen wir von seinem geschlecht vnd vrsprungt. Zum an-  
dern / von sein leben. Zum dritten / von wunderparlichen / verpriachten  
kriegen / bis hieher von ime beschehende / Vnd mit dem beschliessen wir  
vnser anzaygig / In welcher / so eynig ding minder were / sich erfunde  
Pitte ewer herligkeyt / mich nit beschuldige / der läge / Darumb das ich  
souil / weder mere oder minder / anzeyge also vil mir angezeygt worden.  
In den ihenen / nit in mich ire schulde solle fürgeen  
¶ Souil zum ersten / sag ich ewer Klarheytt Nachmet hab gehabt einen  
seines bruders Sun / genant Zali / welcher nach dem todt des waters  
wurde herr sein / was kleynt / wurde ernert vnd erzogen. Vnd het ime  
Nachmet alweg in ern vñ gehorsame / den gesprochen Zali für ein ge-  
rechten vñ warn manlichen line. Vnd do ist her kometen der dasig / der  
herwte von vns ist genant der Sophy / Vnd also von der herkometen  
manlichen linea vñ Nachmet / sein genant Scriphi vñ Nachmet / der  
gleychen weyß die herkometen / der Zali sein genant Scriphi von Zali  
Vnd dise sein nie minder geert dan die andern / Vnd am meysten bey  
den Persiern / welche michz minder ern den Zali als Nachmet ist der  
dassig genant Sophi / das er sey sein eygner vnd warer namen. Aber



von irer Religion/ welcher er gepewt vnd wille/ durch demüthigkēy-  
 nische tragen auff dem haubt dan allein ein Barett von wollen. Vnd  
 darumb in Arabischen zungen/ Sophi ist gesprochen/ die wollen/ von  
 dem ir sect Sophi sein genant/ sollen leben in armut/ in abspriechung der  
 speyß/ vnd emsig wachen/ vnd im gepet. Auch wie wol ir villen von  
 jnen solchs ding übel halten. Sein warer vnd aygner name ist Siach  
 Jsmail/ das ist gesprochen/ der prophet Jsmail/ die grosisten vō denen  
 Vnd zum letzten sein vatter haben schier alwegē beherscht ein wenig  
 des lands genant Ardueli/ vō welchem die gesprochē Sophi sein auch  
 Arduelie genant/ Sein auch von etlichen genant Enaseri/ wan war-  
 umb ir gewonhēy ist zutragen ein Barett von farben/ mit zwelff falten  
 Enaser in Arabisch bedewt zwelffe/ welche Barett sein alle gemeiner  
 weyß rot. In Turckischer zungen so nent maß Chuselbas/ das ist ge-  
 sprochen Rot Kopff. Darumb dise Sect von mancherley zufell/ hat so  
 mancherley namen. Der vater des selbigen ist gewesen vast seer gelert/  
 machte ire Religion wie in mancherley andern künsten/ am sinnem-  
 lichsten in Astrologia/ was von armut kargt/ vnd eins erlichen lebens  
 Vnd was grosser weyß geliebt von Casembēch/ Von vns gesprochen  
 Vsoncassano/ also vil/ das er im gabe sein aygne Tochter zu ein weyß  
 Von welcher her kumpt vnd gepou wardt diser Siach Jsmail/ der  
 herwt von vns ist genant Sophi/ Darumb erscheynt der dassig/ von  
 der mütter seyn gepou vō adelischem küniglichen geschlecht/ vñ diz  
 sey gnug zum ersten vō seiner gepurt/ vñ vō sein erlichem vrsprung.  
 ¶ Souil zum andern/ das ist von dem leben/ solle wissen ewer klar heyt  
 das der vater des Siach Jsmail so vil/ seins lebens laufft/ wardt ime  
 nach gelassen/ suchte alwegē den zu erziehen vnd zu vnter weyßen zu or-  
 denlichen sitten/ vnd zu guter lernung/ vnd am meysten in irer Reli-  
 gion/ welche man nent in Astrologischen künsten/ von der gepurt des  
 suns habe erkent/ das ein man auß jme werde solt. Es wurde darumb  
 dem armen vater nie verliehen ime vill zu vnter weyßen/ wan warumb  
 Jacobech ein sun des Casembēch vñ sein sch wager/ welcher in kurzer  
 zeyt besaß das künigreich Persia vom vater/ der was ime so heffig/  
 vnd veruolgt ime bis er ime tödtet/ vñ name ime das winzig des lands  
 das er herschete. Als do was sein sun Siach Jsmail/ in dem alter acht  
 Jar/ oder da bey. Darumb also klein/ durch forcht des todts/ was not  
 zu fliehen/ in die stat Lesian/ von der Prouinz genant Selan/ nahent

Bey dem meer Cassio/ do her vns kumen die seyden Lesni vnd Tracazi/  
 wonte do etwa vil Jar/ bey einem herren genant Pirchali/ Vnd in der  
 zeyt/ die do waren acht Jar vnd mer/ wolt er nie versuchen die speyß  
 vom hoff/ durch piete oder oberredung/ die ime gethan wurden/ lebte  
 allein von souil durch got/ ime warde verliehen/ vnd so vil ime alle zeyt  
 am tisch vber plibe/ das gabe er widerumb durch got den armen. Nun  
 ist er des alters von .xxij. jaren/ Vnd von kleiner piltmß/ vnd vast von  
 einer form gnug erlich/ in der gerechtigkeit verharlich/ Souil das ge-  
 leyh alle die herwder/ seiner gesezter zum regiment/ von mancherley  
 Stet vnd Prouinz/ welche er hatte gefunden zu seyn vber nomen/ der  
 gütter der beraupten personen/ oder verpriacht haben ander übelhat-  
 tung/ die hat er alle lassen tödten/ vnd gesezt andere an ir stat/ milte so  
 vil man sagen mag/ Er helt gering das gelt/ noch reychtumb acht er  
 gar für nichts/ vñ gibe so vill auß vnd auß schütze/ das vñ jnen vrey-  
 len/ er habe erkantmß/ von denen verboignen hinter gelegten scheyn/  
 wan er sey notdürfftig goltz/ so machte er das auß graben wan er will/  
 Trinckte wein/ aber verpoigner weyß/ vñ ist schweine fleisch/ Er hette  
 als mir hat gesagt einer von seinen gehaymen/ zum letzten/ eine in sein  
 hauß ernert/ vñ gemacht/ sayst vnd groß/ welcher er durch schmeung  
 des Turcken hiesse nennen den Conducor Baisit/ das ist des Turcken  
 namen/ hat ein volgefallen vom allen tugentlichen werckenn/ es sey  
 von der hande oder künsten. Vnd so ime kumpt was schenckung von  
 würdigen dingen/ so zalt ers zwisfach vñ drysfach/ den werdt so scheyde  
 keiner nymer von ime/ der nit content/ oder ein gnug thung geschee/  
 Vnd ist angepet von sein volck für ein propheten/ Vnd ere von seiner  
 hohen achtung wegen/ lest er sich nit sehen/ dan mit verdecktem ange-  
 sicht/ vñ mit dānen tüchlein bedeckt/ vñ in vnkeusch vil er sam/ fleysig  
 vñ auffmerckig das gut sitten im lande gehalten werde. Hat nach irer  
 gewonhēy schōne oder verkauffte weyßer/ hat deren keine bis her sich  
 mit inen vermische. Vnd hie endten wir den andern teyl.

¶ Bleybt noch der drytte vñ der lege/ der ist von wunderparlichen ge-  
 schenen kriegē/ do ist zu mercken/ die weyl er vertriben was vom vater-  
 lande/ wonet er zu Lesian/ starb ime sein Ohaym von der mütter/  
 der haubt seynde Jacobech/ welcher vnd wie obgesprochen ist/ hette  
 machen tödten sein vater/ vñ genumen sein herschafft/ durch welchen  
 todt das reych Persia alles in harnisch was/ vnd im so vil widerwer-

tigkheit vnd Freyge, das in minder dan zwoy Jaren wurde verwandelt  
 zu fünff malen, der künigklich stände, durch welchen todt, der haubt  
 seynde beschwert wurde mit den herren in stettem kriege vnter jnen/  
 solchs was dem Siach Jsmail, leicht zu künnen in das vaterlande/  
 Vnd als er dan was höchster weyß geliebt jme wider zugeben vß den  
 seinen, die herligkheit seines stands, welchen ere ein nam handthaltet/  
 Vnd do er etlich zeit wonte, versamlet er ein wenig vß einem heer, so  
 man. CCC. man ein heer solhayssen, zohe zu einer stat Suma gesant/  
 rite vast weyt von seiner Grenniz, das ist ein ort do vns her kumen die  
 groben seyden Canari, Thalani, mamodeni/ Vnd die vnter sehen von  
 stundan gerwin er, legt sie sackman, vnd verpennet die mit sewer vnd  
 flammen vil ee wunderparlicher weyß dan mit gewalt, do erfand er  
 sich, darumb das die stat vnd lande solte sein gungsam zu widerstehen  
 einem gewaltigen vñ mechtigen here, meren dan tausent Rittern/ Als  
 solchs geschach, wüchste sein leinut so groß, das von villen orten vñ  
 landen jme zu lieffen teglich vil lewt, von seiner sect vnd Religion, vnd  
 das darumb, durch ire bücher haben sie das künnen sol ein newer pro-  
 phet von seiner Religion, der sie macht wachsen vnd erhöhen, die  
 andern gar vertreyben vnd zerstören/ Do habe ein auffmerckung ewer  
 Klarheit, das die Machmetisch sect ist getaylt, wie do anzaygt der Al-  
 coran ir gefez do er von sagt von den. lxxij. alleyn eine gen hymel kum/  
 vñ die vbrigen zum hellische sewer. Vñ lest on bestimbt welch die seyen  
 die gen himel kumen. Vnd do her kumpt, das ein ygliche helt die seine  
 sey die pest. Von welchen. lxxij. ist die Sophicanisch eine, vnd glauben  
 sie dise allein fuer die menschen ins Paradeys, vnd sagen diser Siach  
 Jsmail seye von got gesant, vnd die sein offenbar machen den andern/  
 vnd die zu weytern vnd groß zu machen, vñ die andern. lxxij. grunde-  
 licher weyß zerreyssen, so es müglich ist, das vß jnen kein gedechtnuß  
 bleyß, vnd kumen in die letzten vergeßligkheit. Vnd do her kumpt, das  
 das heer des Siach Jsmail als ist vauerholt, als wir vnter vns mache  
 ein Cruciat. Vnd darumb von mancherley tayllen von Asia lauffen zu  
 jme menschen zu seiner Religion, mit weyß vñ kindern, vnd macht, so  
 sie nit werden verhindert von den obern vñ herren, als do thet yzund  
 ist zwey oder diey jar der Turckisch künig Balsit, welcher disen Siach  
 Jsmail sahe wachsen in den heer furung also gewaltigklichem städte-  
 crib er auß von Natalia alle die iehen, die do offentlich waren vß seiner

sect vnd Religion, die waren bey zehen tausent, vnd beazchnet die vn-  
 ter das angesicht, auff das sie von yederman wurde erkant, verschickte  
 sie in Romania, auff das sie nit möchten on grosse beschwert sich ver-  
 sameln, vñ taylt auß in mancherley orter, weyt einen vom andern, das  
 was in die auffersten grenniz Grecia, Albania, Boffina, vnd Seruia/  
 Vnd mir ist gesagt worden von ein Turcken einer wüdigen person/  
 das er deren gesehen hab in Modan. Vñ Bass bedencke ewer Klarheit  
 so ein also grosse macht, als do ist des Turckische künigs forchte, disen  
 Siach Jsmail, das die dinge die man von jme sagt nit seyen sabel. Aber  
 Kom wir wider zu vnserm proposito. Nach d vberwindüg Simtachie  
 gewachsen etwas das here, das do was zu fuess vnd zu Ross, an der  
 zall bey tausent, vñ minder, wurde behergt zu kumē in die stat Tauris,  
 vnd die edelst, vñ die besizung des künigreichß der Persien, vñ als  
 ein behertzenter wurde ansprengen den künig Alluan, der zu der stunde  
 künig was, mit jme zu streyten, welcher hette ober das fuess volck  
 bey fünff tausent pferden, zerbrach jne, vberwandt jn, vnd behielt die  
 herschafft Tauris, do er besteeet wardt, macht er die größssten grau-  
 samkheit den Turckemani, also nennet sie die soldner in dem lande, nit  
 allein in den mennern, ja auch in den weybern vñ kindern, in mancher-  
 lay weyß ließ er sie tödten, Vnd darumb er sich nit mochte rechen an-  
 ders am Jacobech seinem mütterlichen Oheim, als er dan todt was,  
 von welchem ich vor gesagt hab, der jme den vater getödt het, vnd ge-  
 nomen sein herschafft, gieng er zu seiner begrebnuß, welchs was töst-  
 lich vñ großmechtig, als wie sich einem solchem künig gepürt, mache  
 das ganz zerreyssen vñ zerpiechen, darumb das do nit plübe kein ey-  
 nig zaychen, vnd herauf zogen die peyn, vnd machte sie alle verpennē, vñ  
 auff werffen die aschen in den windt. Solchs als das vernam die mut-  
 ter, ein schwestern des gesprochen Jacobech, die sich mit dem aygnem  
 sin Jsmail erfand, name ir fur in vertragen, so er were ir sun, ja auch  
 an dem alter ein jüngling straffet jne von sollichen gethanen dingen,  
 welche straffung was jn so schwer vñ vñ verdüeslich, das er sie von  
 stundan ließ vahn sein aygne mutter, vnd tödten, etlich sagen das er  
 sie mit seiner aygner handt hab getödt. Wüchste durch die gesprochen  
 sach, von tag zu tag, mit seinem heer, vnd macht sie mer zallpar vñ  
 mechtiger, vñ durch die grossen grauösamkheit die er abte wider die  
 Turckemani, vñ sich zu jn nahere, vill forchten den namen des Sophi-

nicht/ Darumb wurde ermanet das hertz des Königs Aluant/ noch auch das er was worden vberwunden im krieg/ vnd auß trieben vom reych/ sunder mit grossen hertzen vñ emsigkeyt versamlet er ein neues heer/ vil mer mächtig dan das erst/ geholffen von allen heren vñ soldner des lands/ welcher sich zu richt vnd kame gegen Tauris/ vnd do er sich nahenete/ zu ersordern den Sophi in das veldt/ nach der alten gewonheyt der herren der lande/ welche nymer bestritten die stet/ die nit zerpiechen vñ zu bekümmern/ aber alweg auff dem veldt/ vnd wer auff dem ist ein vberwindter/ ist herre des lands/ welchs vernam der glückhafftig Sophi/ versamelt ganz als sein heer/ von der zall vñnd sterck zwifach vnd dreyfach minder des Königs Aluant/ zohet beherzgender weyß/ ine an zugreyffen/ vnd vberwandt in/ vnd zertröte vnd tödtet den grösseren tayl vñ den seynden/ vñ pracht mit im vber ein grossen raub/ wenig entrannen/ weches ding machte so grossen erschrecken in die hertzen der Turckemani/ das sein die wie ich vor gesagt hab/ die vñ den landen/ in welche henden der dassigen ist alweg gewesen die kunst der Ritter schafft/ als baldt sie horten den namen des Sophi/ die alle fluchen sitterent/ vñnd fanden nit stet/ do sie vermaynten sicher zu sein/ Also kument Siach Jsmail vberwintlich wider in Tauris/ mit grossen eren vñ leimat/ das nach diser vberwindung/ vil mer dann vor von seinem volck zu im lieffen/ vñ also vil/ das in wenig tagen wüchse sein heer in der zall sechs tausent vnd mer. Nun begab es sich/ das vernehmen Moriath Can/ das do todt were sein Oheim der König Aluant/ welchem er etwa in vereynigug hatte verlyhen die herschafft Tauris/ vñd ine het genomen die herligkeyt einer Edlen stat in Persia/ genant Siras/ welche von dem seynstem stabel/ vñ vberflüssiglichem vñ arbeyt/ so obertrefenlicher weyß vñ allerlay sort harmisch/ es seye den menschen oder pferden/ das ich mich nicht entpfinde gnußsamlich auß zu legen. Vnd vernamen die schönhaltung vñ ertödtung gethan durch Siach Jsmail der Turckemani/ von iren weybern/ vnd von iren kindern/ vñ fursichtiglicher weyß im harnasch erkent er so vil mer darin plübe/ zu machen here wider den dassigen/ so vill mer merete sich sein sterck. Nam im fur zu zurichten/ so bald im möglich wer ein mächtig heer wider den gesprochen Sophi/ Vñnd also macht ers/ samelet all sein letzte sterck zu samen/ vñ fursichtiglicher weyß gedacht er/ so ich ein mall allein bin vberwindter des Sophi/ so wurd ich on eynichere

ley widersprechung von ganzem Persia besetzet vñ standthafft/ vñ also war es so die ding also veruolgt hetten/ versamlet darumb in wenig tagen/ ein schön reych mächtigs heer/ von zwelff tausent pferden/ Bedeckt von dem seynstem vñ schäinperlichem/ vñ subtiler weyß/ harnasch gearbayt/ mit einem grossen hauffen fuß volcks/ in kriegen erfarent/ vñ nam im fur mit dem heer den weg gegen Tauris/ vñ furte mit im nach der alten gewonheyt von Persiani alle ire weyber vñ gesinde/ welches darumb kame zu den oren des Siach Jsmail/ wie ein diach vñ zouniger lewe beherzert/ gleych sam in ein bewegen versamlet er sein klein heer/ zu fuß vñ zu Ross/ waren nicht mer dann acht tausent von der zall/ vnd die sterck des vor genanten Dimoiath Can/ so groß was er begirlich zu der schlacht/ das er sich nit mochte enthalten sein seynde in Tauris/ das er kome zu im/ aber beherzenter weyß zoch er gegenwartz Siras/ welche zwü stet/ ist eine von der andern verr. tagreyß/ vñ so vil zohen sie eins vñ das ander here/ das sie zu samen kame gleich in der mitten des wegs/ aldo Siach Jsmail nit verharret/ wie wol er weyt mit der stercke minder was eyns tayls/ dan das here des Moriath Can/ yedoch was er der erst an zuspißgen vñ zu verwunden/ vñ in dem ersten streyten/ hette der Sophi den bößern tayl/ vñ wardt getödt vil vñ den seinen/ durch das wendet er nie mer seine achsel/ nicht darumb/ von wegen des golts/ oder der herligkeyt/ aber von wegen des glaubens stritten sie/ vñ sochtet keiner auß inen den todt/ Darumb hal en sie den/ der do fure zu dem leben des paradyß/ wie die wilden schweyn/ stetiglich/ zerreyßenter weyß stritten sie/ Vñd zu verbergen die todten cörper irer gesellen on einicherley entsetzung/ vñd thetten sich do am meysten was des streyts/ vñd so vil vñ so langer weyß stritten sie/ vñ so freyer weyß/ das sie zerbrachen vñ zertröten das ganz heer des Moriath Can/ ein ding in der warheyt/ vil mer wunderparlich vñ götlich dann menschlich/ vñ die ertödtung was vnzallparlich/ der gefangen wurde keiner erledigt/ allein zu dem mal die weyber/ welche er mit seinem volck verheyret/ macht ein grossen raub/ vñd die auff lüd mit dem edelsten harnasch/ vñnd kößlich guffen pferden/ Moriath Can der fluhe zu der gegent Bagaded/ Bis hie her/ von meinem weg scheyden von Souia erfindt er sich. Nun volg wir nach dem hertzenhafften vñ glückhafften Sophi/ nach der vberwindung/ richtt er seinen weg mit seinem here gegen Siras/ do er in wenig tagen do hin

Kam/ vnd sohe hinein/ vnd nannte ein der gesprochen stat die herligkhey/  
 on eynicherlay zancfung/ do die stat was verlassen des harnasch was  
 bequem/ do zu stercken dar heer/ blieb do vil monet/ vnd do fieng er an  
 zu stercken sein heer/ zu machen ein zall mer dann es sein solt/ darumb  
 kam es do zu einer zall mer dan zu funffzig tausenten/ Vnd dig im an/  
 fangt/ was gleych sam on harnasch/ machte sich do vom denen vass  
 geordnet vnd scheinper/ vms des/ darumb er sahe wunderliche ding/  
 vnd liebliche do vrtaylet er/ das ime mit mer vberpließ/ dem Sophi in  
 dem reych Persia/ mer ein eyniger feyndt/ der do geacht wer/ allein ein  
 zerr vnd hauptman von villherzenhafftem volck/ welcher in hette  
 siße Castell/ welche durch ir veste vñ sterckste besetzung/ nie kein künig  
 von Persia/ noch auch Isanassum sie hette mügen auß streyten/ nam  
 er im für dise würdige furnemung/ welche im nie leycht was/ darumb  
 er stund mer dan zwey Jar in emsigem streyt vnd belegerung der da  
 sigen/ vñ do wurde ime getödt vil von sein volck/ von welchen starbe  
 der erst von seinen hauptleuten/ aber entlicher weysß bestrit er sie all  
 auß/ vnd wider kamen vberwintlich/ Ein name darnach vill grosser  
 stedt in Media vnd Persia/ vntter welchen ist eine genandt here die  
 grössst stat/ von den andern weysß ich nicht den namen/ Richtet dar/  
 nach sein weg gegen Strana vnd Corassan/ vnd in dem hin ziehen/  
 bestritte ere das aller veste schloß/ auff dem veldt Turckomani/ welches  
 berawbte/ alle die kauflewt die do selben für zuben/ vnd von dem kam  
 er in Tauris/ vnd von solcher vberwindung furt er gar ein grossen  
 schatz/ vnd hauffen von mancherley söt seyden/ welche von tagen der  
 gesprochen herre hette mit gewalt genommen mancherley karaweroten/  
 hat auch eroberet vill stet vnd landt/ von welchen ich der namen nie  
 hab in gedechtnuß/ Von meinem wege schayden von Aleppo/ ere mit  
 seinem here besandt sich acht tagreysß weyt von Tauris/ zu gewinnen  
 ein starck Castell/ welches allein in Persia was vber pliben/ in den hend  
 ten der Turckomani/ Bin solchs gewisß bis hie her hab ers bestritten/  
 das zu sein leycht/ dem grossen vnd mechtigen here/ mit denen er sich  
 erfande yetz gegenwertig/ die do sein bey den viermall hundert tausent  
 menschen/ vntter welchen sein hundert tausent pferden/ bedeckt vñ dem  
 feynsten harnasch/ Nach dem vñ mir zum letzten die kauflewt kamen  
 die mir angesagt haben/ welche auch bestetigen/ das er habe getaylt  
 vntter alle seine herobter/ die herligkhey aller stet des Soldans/ als die

ichen des Turckischen künigs/ Sagt auch die gesprochē kauflewt/ das  
 so er wurde endten das furnemen des vogesprochen schloß/ mit all  
 sein vor gesprochen here/ zu nemen den weg für sich gen Bagaded/ vñ  
 durch Mesopotania wurde er kumen in das groß Armenia/ vnd in  
 das kleiner/ do her er mag kumen auff sein post/ nach sein willen/ vnd  
 on allen wider standt kumen/ so er do hin kumpt/ so erfindt er sich auß  
 der Gremis des Soldans/ bey den abgöttern/ vnd des Turckischen  
 künigs/ so mag er für sich nemen den zug/ welches ime gedunckt/ vnd  
 do zu pleyben/ als lang ime geuelte/ Vnd hie seye ein endt/ seine wunder  
 parliche kriegē/ das do ist der lezt tayl vnser Quatz/ welche noch groß  
 in der setzung/ vnd on ordnung sein/ nichts besterminder/ mir ist vast  
 lieb gehabt/ vñ wer ein gnad/ so vil ich vernym/ von ewer klarhey/ der  
 haben ein gnüge zu thon. Que diu nobis et patrie felissima valeat.

### Newe zeyttung von dem Ritterschafft greybenten Sophi wider den Soldan vñ den Turcken machometisch.

¶ Von neuen zeyttung hab wir vil hie/ Zum ersten/ wie der groß Dia  
 dare vñ Cayro/ als er komen ist in Damasco/ vnd zogen wider die Ara  
 bi/ welche haben gehabt vberwindung wider ime/ vnd ime zerbrochen  
 vnd verwisß trawriger weysß/ yedoch solche newe zeyttung sein ware  
 vñ gewisß/ warlichen von denen haben wir newe vnd frische/ von ein  
 Monet her vnd minder/ die von den oten kumen/ einer sagte das der  
 Sophi hette geschickt einen von seinen potschafften/ zu der maiestat  
 des künigs von Ungern/ das er kriegte wider den Turcken/ warumb  
 der gesprochen Sophi wurde im bald sein auß der andern seyten mit  
 ein grossen here/ welche potschafft wurde entdeckt nahent in Angou  
 vnd wurde gefangen vnd gefurt in Constantinopoli/ vnd von stund  
 an wurde er zu stücken zerhawen/ mit aller seiner geselschafft/ Der ge  
 sprochen Sophi/ gedunckt habe erfunden ein andern weg/ zu kumen  
 in Suria/ warlich das alle die landt zerbrechen von forcht/ In Aleppo  
 gepewt man zu machen ein veldt für den gesprochen Sophi/ von dem  
 vernemen wir/ das zu Nynan Arasse vñ Antepan sein gemacht vierzig  
 tausent man zum veld/ vñ Antiochia mit dem Golsfo funffzig tausent  
 die nach der seria werden ziehen zu etlichen landten/ Vnd Alladoli als er  
 hat vernomen solche newung/ so er ist auß dem pass/ hat er geschickt

ein potschafft zum gesprochen Sophi/ erhayschent jme zu geben ein gleyt für funffzehnen tag/ das er müge komen in der person zu jm/ mit jm zu reden. Vnd also hat er jm geben ein gleyt/ vñ ist zu jm kumen mit zway hundert seiner Rittern/ vñ sagt/ das erst ding das der gesprochen Alladoli was abgefessen von verhen/ mit allen den seynen gieng er zu fressen/ vñ würff sich zu den fressen des gesprochenē Sophi/ sprechen das er sey ein herre des lands/ vnd das er wölle sein schauo sein/ das ist sam ein verkauffter vnd diener/ mit all sein Seetten vnd Castellen/ vnd das er wölle haben ein guten frid mit jm/ der gesprochen Sophi antwort nit anders/ darumb wolt er thun ein gepet/ mit all sein menschen/ Darnach als geschehen was das gepet/ sagt er jm das er giengte wegt mit got/ wan warumb ich bin ein seynde/ allen den jehen die do anpetten den mitten tag/ vnd mein schwert wurde nymmer mer verziehen also lang sich solchs geschlecht er findet in der welt. Darumb wil ich nicht/ das ir sey mein deiner in der weyß/ Vmb des der gesprochen Alladoli/ kame wider in sein land/ vnd berayt sich mit grosser forcht/ Vmb des sag ich euch/ das wir alle tag haben new zeytung von den dingen. Man sagt das der gesprochen Sophi seye vast ein guter freunde der Chufften/ vnd des glaubens/ vnd das er fuert mit jme den Patriarchen von Armenia/ mit vill münchen vnd püestern/ Vnd zwaynzig tausent redlicher man Armeni/ welche er die vmb in helt/ vnd wo er sich bezeugert/ so macht er zerreyssen die muschee/ vñ die kirchen der Chufften lef er staen/ Dünckf wein/ emfiger weyß zum mall/ wie wir/ ist schweyne fleysch/ Vnd sagt das nit gnuglich weren vier ryß papier zu schreyben die ding die man sagt vñ dem man/ das ich in der warheyt glaube/ das diser seye dere solle zerprechen den Machometischen glauben/ das got das wolle für gibet in Priamo malimpiero/ welcher roeg zentche Zidi. ir. des Angfts von der stat Cogno von Caromonia ein heer/ vnd erfinde sich ygund wegt zu schayden von dem herren Peter/ mit der aller grössten forcht/ mit dem ganzen landt gerings vmb/ so er hat gehabt ein gepet/ von wegen des grossen Turcken/ durch zwen Vlachi genant/ vlachi ist als vil als ein pot/ das er mit aller schnelle vñ emfigkheyte lere macht/ vnd das er were mit aller gwardia gerufft/ das ere zu allen gepotten were in ordnung/ mit so vil volcks so er machen möchte/ vñ der gleichen weyß der gesprochen Turckisch herre/ der gleychen weyß hat geschickt das gepet dem herren von Satagli/ das er sich in ordnung

mache/ Darnach kamen die Vlachi/ wenig einer nach dem andern/ vnd alle in ein tag/ das alles volck sich erhub/ vnd ritten mit fleysß zu der gegent Dangou gen Cassaria/ das man do machte die hauffen der heren/ vñ das von mancherley ouden vnd landen lewt ritten in der cyle vnd alle zuhen zu den gesprochen ouden Dangou vnd Cassari/ Der vil löblich Sophi erfunde sich bey den Grennizen Trapezonta/ vnd von Asia zu der stundt/ mit wunderparlichem here/ vnd meysten mit harnasch bedeckt/ sie vñ ire pferde/ von weyßem stachel/ in der zall vierzig tausent/ vnd mer als man schagt/ on die vnzallparen fuestknecht/ vnd anderer sort lewt zu Ross/ das ist ein gross ding zusagen/ wil schreyge das zu glauben/ vnd durch das/ durch vnendlich volck do vmb wohnt/ vnd am meysten vnterwoiffen dem grossen Turcken/ welche all lauffen zu dem gesprochen Sophi/ schreyen vnd sagen vnd halten/ er sey gesant von got. Vnd solchs hat man gehabt von personen die kumen von dem gesprochen ort/ do sich erfindt der Sophi/ mit einer aber mer die sich all gleych concordiern in irer anzaygung in der weyß/ das er hat gemacht ein forcht dem grossen Turcken vñ allen seinen haubtlewten/ das sie gedunckt/ das sie forchten für sich zu ziehen/ durch dise solche newe zeytung vñ leimut/ darumb von einem ist wegt geschieden von Constantinopoli in den tagen/ vnd hat gerouft/ wie das der gross Turck ziehe personlich/ zu sein neben seinem here/ darumb er sahe vnd vernam die forcht die do hetten die seinen haubtlewt vnd Bassa durch den grossen vnd gutten leimut diß Sophi/ welche außpreyten alle sein grosse freyheyt/ vnd die aller besten gesellschaft vnd gerechtigkeit/ die er yederman thut in der weyß/ das jme nach volgt vnendlich volck/ vnd fueren mit jnen weyber vnd kinder/ vnd alle nach der Persiansisch gewonheyt/ vnd halten/ so sie sterben mit jme/ zu geen in das Paradeys/ dan sie krigen nit vmb herchafft/ noch zu vort zu werden alleyn durch den glauben/ welcher sich also macht anpetten vñ selten mellen sich man mit vnbedecktem angefsicht/ Sagen er sey von dem alter. xxiij. jar. Ein maylendischer kauffman genant Dionisio/ welcher kam von Trapezonta/ der gleychen besetigt auch das also sei/ welcher ist durch zogen/ durch das Caramania/ vnd sagt er habe gesehen den Bassa von Caramania/ das er ziehe mit zehen tausent pferden/ vñ mit funff tausent fuestknechten/ warttet do auch zehen tausent fuestknecht/ von der gegent Dangou vñ Cassaria/ von welchem Turckischen here/

ist der Generalisch Hauptman der Bassa von Natalia/ der do hayß Belliarbe/ sagt man biß hie her erfinde er sich mit achtzig tausent personen zu Ross vnd zu fuess in Angou vñ Cassaria. Vnd es offenbart sich vom grossen Turcken das er zu richtet ein gross vñ vast uechtigs here vnd vmb des hat er thun machen ein grosse strew dem volck/ zu besallen das volck die in krieg ziehen/ Der gesprochen Dionisius maylendischer Kauffman für gibt wie der gross Turck haben geschriben dem gesprochen Hauptman/ genant Belliarbe/ das er balde auff wer/ vnd für sich ziehe/ vñ das er in miler zeyt verderbte das landt von Alladoli wan warumb der herre des lands ist gewesen ein vrsach/ das der Sophi ist so vil für sich tunien/ so ime gibt der herre den pass durch all sein landt vnd hilff/ In miler zeyte als sich beraytet das here des grossen Turcken zu ziehen gen Alladoli zu dem schaden des herren/ kamen mer Vlachi oder potten/erfarer der landt von mancherlay outhen/ wie das heer des grossen Sophi köme gegen einer berümften stat des Turcken welche man nent Arzemia/ welche ist in dem lädt des Turcken/ aldo als sie vernamen solche newung/ das Turckisch heer wolte nicht mer ziehen/ zu der stat/ dohin sie beschlossen hetten/ Sagte diser Dionisius/ als er sich erfunde in Angou Adi. vir. Augusti/ das do kamen newe zeytung vnd bestendige/ dem Hauptman des Turckischen heres/ wie der gross Sophi het yezund gewonnen die stat Arzemia/ vñ do macht er sein besizung vnd den hoff sein gantzen heer/ vnd besercket sich an dem ort/ welche newe zeyttüg waren dem Turckischen heer vñ grosser entsetzung. Vnd diz auch wurde besetztigt von Cogno/ von vil Kauffleuten/ die do hetten newe zeytung/ durch vil weg/ wie Camallo sich erfunde mit. xxviij. segeln in der strycto/ der do siere gegen dem mer vñ ghiacia/ zu peynigen den Sun des Carmanico des eltern/ der do hayß Ramandagoli/ welcher sich erfinde in der gegent Alexandria/ vnd gedunckt das an disem ort gegen dem mere ghiacia/ sol man finden sechs tausent Nameluchi in ordnung/ durch den Soldan geschickt durch das Begeren des Turcken/ vnd des zu vertreybung eins herren/ etlicher Berge von Arabia/ der do hayß Alladoli/ welcher herre ist auch ein vrsach zu püngen den Sophi/ so er im gibt den pass vnd hilff/ die er vermag/ vmb des sich vil herren vmb werffen zu dem Sophi/ vñ ein vñ endlich volck/ das ist ein sach des erschreckens des Turcken/ vñnd des Soldans/ was verfolgen wirdt teglich/ des solt ir ein wissen haben.

### Brieffe geben zu Napoli von Romania.

¶ Von newen am. xvij. des vergangen monads/ der Sophi stund diey tag alleyn in dem landt des Turcken/ yedoch alle tag lieffe sein volck auff die Gremiz des gesprochen Turckischen herren/ ime zu thun die aller grösten schaden/ vmb des der Bassa wurde gemacht/ der Belliarbe von Natalia für ein bestettigung der lande/ vnd als er kante die grossen verligteyt/ schlug ers ab/ sprechend/ nit do hin wölle zu zihen/ vñ setze im auff bey der peen des lebens/ solte an nemen das für nemen Also bezwungen/ verordnet er sich mit dem aller grösten here/ machet zu passieren das volck in das Natalia/ yedoch zu solchem furnemen zeucht er vast vngerer

### Brieffe gehabt vom Consulo von Scio

¶ Von newen richt man zu die Armata/ das ist der schiff heer in Constantinopel/ von anderthalbhundert schiff/ den merern tayl newe Galeen/ in einer Barcken/ als ich hab gesagt in mein Brieff/ die richt man zu/ achtman sie werden auß faren in dem gegenwertigen monet/ man wartet von stunden zu stunde die schiffe von Copa/ bey denen wurde man haben die warheyt/ vnd von allen geschefften/ solchs wisse ewer mechtigkeyt.

¶ Gestern hat man gehabt vom factor/ der kauflewt/ der stett bey den passagli/ wie der Turckisch herr hat auff ein news geschickt volck zu einer hilff/ der veruandlung/ deren besetzung/ der newen vnd der alten/ deren eins tayls zerprochen. Der Sophi hat gefangen vñnd enthaubt den sun des herrē Lonadawla seinen altē feyndt/ vñ das lädt des herren Gremiz an ein ort mit dē landt des Soldans/ dz andertayl mit dem landt des Turcken/ welcher hat begert hilff vom Turckē/ vñ hat gepotten durch das ganz Natalia/ das alle die Timorati sollen reytten zu hilffe des gesprochen mandaula/ bey der peen des haubts/ vñ schön yezund der Singiacho von der Tara/ mit den sein Timorati ist hyn wegt. Der gleychen gestern ist komen hie her von Crasso ein pot Procioro von dem gesprochen ort/ mein kens wool/ welcher mir hat besetztigt so vill ich oben geschriben hab/ vnd mir gesagt/ das er wie ein pot habe machen reytten alle die Timarq/ Vnd dort vor seinem wegt scheyden/ anders er hette nit mügen hie her komen. et cetera.

¶ Nach dem schuffen Adi. xxx. Julij erfandte sich ymser Burger mit

mitreden mit dem gesprochen Secretario / des fabulario von Morca / genant Cernota / welcher ist ein Chyft / sagt im / wie Adi. rrv. des gesprochē / was komet dem gesprochen Fabulario ein pot vō der potten / welcher thet ein gepot dē Fabulario / das er solt machē in ordnung alle die Timarij vñ Turcken die man funde in der Morca / vnd sie machen steen berayt / auff das sie zu dem andern gepot weren in ordnung / zu ziehen wider den Sophi / vñ das durch Seruia Albania Bossina / vñ an allen andern orten waren geschickt / zu dem gleychen werck / vñ das ein sun des grossen herren hette geschickt drey tausent pferdt / zu wider steen vnd zu betrüben solch furnemen / welche alle drey tausent der Sophi sie sienge / vñ hat sie machen lebendig braten / vñ zwen hat er schintzen lassen / vñ sie alle hat er die machen sterbē eins bösen tods / vmb des vernam der Turck / hat beschloffen zu schicken den Bassa wider den Sophi / mit so vil personen als do were für sein person / zu legt auch der gesprochen Cernota / das do sein entrunen mer dan. rrv. Turcken von Sophi / mit gelt vnd vill schenckung / vnd als er kente der Fabulario von Morca / die vil grosse verligkēy / hat er geschriben zu seinem suesso / welcher ist nahent bey der porta / das sein person sein vast in nöten in dem tayl durch ansehung vonn Spagina / welche sagt er zweyffel inn pittent / ine nit wollen heben von der Morca / noch ine noch vō seinem hoff / nür allein all ander volck / vñ so er ye wurde benödtigt sein / so ziehe er auch sich zu vnterwerffen dem Turcken.

### Buff von Bene in Bene Galernitano.

geschickt dem grossmechtigem Arnolffo Salernitano in Damasco.  
¶ Von newem in Damasco ist künen ein König von Persia / genant Sophi / warlicher weyß vill ee gölich / dann anderer weyß / welcher grenzt mit dem Turcken / vnd darumb das ine hat der Turck gethan etliche seltsame ding / ausserehalb der vernünfft / ine vnd etlichen seinen stetten / Er so er ist ein kleins würllein neben dem Turcken / erhüb er sich wider den gesprochen Turcken / sich zu rechen von seiner vngerechtigkēy. Der Sophi hieß machen berennen ein Castel / genant Ventas / das do gross was von drey hundert hertstetten. Vnd der Sophi füerte mit im vier tausent pferdt / vnd zehen tausent zu fuess / vnd einen seiner haubtmenn / genant Busia / von dem alter von vierzig jaren / starck vnd von grossen ansehen / Vnd in dem kamen sie zu dem gesprochen

Castel / vnd gaben dem ein sturm / wie wol in dem Castel het der Turck Bey funff tausent soldner / darumb das er was nahent an der Grenntz der Persier / vnd lag do bey zwou oder drey stunden / vnd nam ein / vnd funden darin bey den dreyssig oder vierzig Juden / von stundan ließ er ine die augen auß prechen / vnd ließ sie geen / Vnd tödtet etwa frawen vnd man bey den zehen tausent person / mit den soldnern des Turcken / vnd darnach von stundan etlich andere Castel do herumß / lieffen im sagen vñ erbütten sich mit zway tausent person / das sie alle wölten an pten das Creutz / als do thut der Sophi / Vnd was er gewindt / das ist der ganzen gemayn / Er geet on ein Baret auff dem haube / vnd ein man von wenig woitten / vnd dem aller grösten an sehen / vnd hat bey den dreyssig jaren / vil ee minder dan mer / behergt in der weyß als man sicht die vberwindung / vnd zeucht in das reych Trabisonda / genant das reych Bemfarmio / welchs hoite der Turck / das er ditz reych als verpennet / meynte sein herschafft were verlorē / schickt er einen seinen sun genant Catello / ein redlichen man mit vier tatsent person / welcher kame gen Tacaro / do zu einer schlacht / auff einer eben genant Nesto / das warlich das ort was ein ander Roncituale / als dan do auch was ein grosse schlacht / dann der Sophi erschlugte dem Turcken dreyssig tausent person / vñ den sun des Turckischen herren / vō stundan gieng dise newe zeytung durch das gang reych / Vnd in ein monet zeyt gewun er das / außgenomen ein stat Astur / welche was umgeben auff einer seyten mit einem grossen fluss / vnd was in der gross wie Napoli / vnd darin was vil volcks von dem reych do zusamen komet / vnd do lagen sie etlich tag / bis das ein parsieffer münch machte durch kunst ein brucken / wan sie mochten vber das wasser nicht kummen / vnd der münch machte sie passieren drey hundert person auff ein mall / als das here passierte / do rüwet es bey den vier oder funff tagen / vnd darnach sagen sie / das er sturmet gransamlich / solchs werte bey acht oder neun stunden / das die todten cörper wurden zu layern / Der erst der an den sturm geet / das ist er / vnd praucht dise weyß ee er an dye schlacht geet / kniet er auff dz er dtrich / vñ hebt die hendt gen himel / vñ pett zu got / vñ die andern alle von den seinen thun auch also / so sie auff gestanten sein so hebt er von stundan die schlacht an / in der weyß / das er die schlachtung nyemmer verlest / bis das er ist ein vberwinder oder todter / In der stat starben der sein bey den achtzig tausent person / vnd gewan die stat

vnd ließ sie all tödten mit den zimitari/das man schaget das do sturben bey den zweyhundert tausent person/in der weyß/das er nicht do dan zohe / bis er gewan sechs Königreych / Darnach zog er gegen dem Königreych Messor/ vnd machet die muster/ vnd erfandte sich das er het vierzig tausent pferdt/ vñ sechzig tausent zu fuess/ vnd in dem Königreych slühe vor im weg das Tarcckisch volck/das er het so vil volck das in der warheyt kein zall ist/das im alles nach folgte/on Belonung/ vñ von stundan als sie das Königreych gewonnenē/ do bekerten sie sich zu vnserm glauben / ee er es an inen erhyschte/ Haben nun gegenwertig eingenomen zwelff Königreych/ vnd zu aller zeyt gewint er die on schlachtung oder sturme/ Glaubent das er ein wunderparlicher man ist/ Hat ein weg durch ein bergt lassen harwen/ genant Gazello/ den aller grausamsten/ mit gewalt der arm zu ziehen in das Königreych von Intrue/ durch welchs ist er zogen leychter weyß/ vnd so er in nit also het lassen harwen den bergt/ so het er müssen vmb ziehen bey den zwoy hundert meyllen/ Ditz Königreych Intrue/ hat nie niemants mögen beherrn/ warum es ist ein volck on recht vast grausamlich vñ selzam In den landen wechset der Mosto Perlein/ vnd ander Edels gestayn Vnd dise mēschen klayden sich wie die von Curtica/ vñ tragen diacken herot an fur harnasch sich zu weren/ dar ob elich schilt von gesöttem leder/ vier oder funffscheftin in der handt fur ein wer/ vnd sein memmer on forcht/ ganz nackent/ von der gepurt vast starck/ durch die weyß/ das dise im haben thon vil widerstandes/ das sie haben auß triben den Sophi von iren landen bey vier malen.

Zu leze ließ der Sophi machen etlich feürwerck/ in der weyß das er sie sieng mit grosser ertödtung/ von sein volck mer dan von den iren/ aber ye er brachte sie vnter sein Baner/ das sie im schwüren/ vnd gaben im funffzig tausent man von den iren/ die sein als gut als hundert tausent der andern/ Vnd von stundan schiebt er von dem reych/ vnd came zu dem Königreych Papallonia/ das er leychelicher weyß gewan/ vnd do fandte er elich wilds volck/ aber reych von golt vñ silber/ das hat wider erholte als sein volck/ In dem Reych hat er gemacht zwoy starcke Schloß/ in dem eingangt/ welche das machen hütten/ vnd darnach zogt zogen zu dem Königreych Silinche/ vnd das ein genommen/ vnd ein grosse manig des volcks do ertödten lassen/ von ein tayl vnd vom andern/ vnd hat do gefunden vil Juden/ welche er alle hat lassen töd-

ten/ Vnd do fandte er auch vil Chufften/ welcher er inen vil liebs thet/ vnd saeret ir will mit im/ die haben im gemacht geschoss/ in der weyß/ das der Turck darvon erschrocken ist/ vnd wayß nit was er thun soll/ Er hat im wollen geben das ganz Keyserthum von Trabisonda/ vnd zwey milion goles/ auff das er wider zibe in Persia/ so hat er beschloß/ sen ime zu nemen als sein landt/ welchs ist am letzten am Königreych von Trabisonda/ Vnd der Turck hat gemacht all sein macht/ vnd es hilfft in wenig/ dan der nympt im alltag seins lands/ in der weyß/ das ein vnglaublich ding ist zu sehen/ so groß heer vnd von so vil volcks/ fuerte zwaynzig tausent pferdt mit dem geschütz/ dar bey seind etliche Chufften/ in der weyß/ das die Römer niemer hetten ein solchs heer als das/ allein das geschütz/ hat noch zu gewinnen ein Königreych/ hie sagt man/ so er das gewin/ so ziehe er gegen Constantinopoli/ darnach in das windisch landt/ Vnd wil machen setzen/ alle die ster die der Turck helt der Chufften/ in freyheit/ vñ wil komen gen Rom/ glaubt man sich do lassen tauffen/ vñ zu küffen die fuess vnser Pontifer/ Vnd darnach durch ziehen das Königreych Alla vallona/ Vnd wegt heben das ander tayl des Turcken/ sagt man/ das er wolle thun ein schenckung von allen den dingen der kirchen gottes/ warlich Bruder das ist nicht von tausenten ein tayl/ das so vil ist sein macht/ des mans/ das man yemer mer von im hört sagen/ das warlich gedunckt sein ein vnnützlich ding zu glauben/ als ich das schuß/ desselbigen tags ist komen ein newe zeytung/ wie das der püester Johann zücht durch India kumpt gegen wart gen Jerusalem/ mit vier mall hundert tausent Indianer/ in der weyß/ das der groß Can macht vil fursehung in Jerusalem/ das man schaget er kome zu eroberen das grab Chuffti/ welchs ding Got thun wolle/ mit mer schreyß ich von den dingen/ hoffe in got in dem Septēber zu sein bey in/ oder vom Nergen vber ein Jar/ so es nit ist in dem September/ Bitte euch durch die Banco de Sauli in Venedig/ mir schreybent ein tayl von den dingen in Italia/ wie sie sich verlauffen/ das zu wissen/ wolt mich beuelhen dem mayster Paulo/ vnd sagt im/ so ich kome/ so wöll ich im bringen von den dingen/ von denen othen auß Leuante/ Got der behüte euch alweg vor übel in Damasco.

Finis.